

Legendärer Whistleblower Daniel Ellsberg - "Es ist immer noch möglich, die Menschheit zu retten"

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Paul Jay (PJ): Hallo, ich bin Paul Jay, und willkommen zu einer ganz besonderen Ausgabe von theAnalysis.news, anlässlich des 90. Geburtstags von Daniel Ellsberg.

Vor neunzig Jahren wurde Daniel Ellsberg geboren und hat seitdem ein Leben voller Bedeutung geführt. Viele von uns streben danach, die Welt zu verändern, aber nur wenige haben die Möglichkeit und den Mut, den Lauf der Geschichte zu verändern. Daniel Ellsbergs Veröffentlichung der Pentagon Dokumente unter hohem persönlichem Risiko half den Vietnamkrieg zu beenden. Sein Buch "*The Doomsday Machine Confessions of a Nuclear War Planner*" enthüllt den institutionellen Wahnsinn der amerikanischen Atomkriegsstrategie. Ellsberg kämpft weiterhin für die Wahrheit und für die Sensibilisierung der Menschen bezüglich der existenziellen Gefahr von Atomwaffen.

Ich habe Daniel Ellsbergs Freund, den Historiker Peter Kuznick, über die Bedeutung von Ellsbergs Lebenswerk interviewt und empfehle Ihnen, sich dieses Gespräch anzusehen. Aber jetzt, in seinen eigenen Worten, folgt mein Interview mit Daniel Ellsberg anlässlich seines 90sten Geburtstags.

Nun, mit 90 Jahren, warum nehmen Sie es nicht einfach gelassen? Was hält Sie am Kämpfen? Woher nehmen Sie die Kraft, auch wenn es manchmal so scheint, als würden viele einfach nicht zuhören?

Daniel Ellsberg (DE:) Hoffnung. Hoffnung, dass wir die Herausforderungen überwinden können, die vor uns liegen. Die Herausforderung, eine moralische Katastrophe zu beenden, in die wir bereits verwickelt sind, nämlich, dass wir zugelassen haben, dass es in unserem Land

und anderswo auf der Welt Weltvernichtungsmaschinen gibt, und dass wir ebenfalls auf eine Klimakatastrophe zusteuern. Und das Problem ist die Verhinderung der physischen Katastrophen, wahrscheinlich in beiden Fällen nicht die vollständige Extinktion, aber katastrophale Folgen für die Menschheit, wenn wir so weitermachen wie bisher, wenn unsere Politik so weitergeht wie bisher. Meine Hoffnung drückt sich in Taten aus. Wie eine Freundin von mir, Joanna Macy, sagt, ist Hoffnung kein Gefühl oder eine Erwartung, es ist eine Form des Handelns, und es ist eine Form, so zu handeln, als hätten wir eine Chance. Und ich denke, das ist es, was wir haben. Wir haben wirklich eine Chance, etwas zu ändern und eine humanere Zukunft entstehen zu lassen.

PJ: Und inwieweit ist diese Hoffnung eher ein Akt des Glaubens als eine rationale Analyse? Denn ich weiß aus Ihren Aussagen, dass Sie nicht ganz so optimistisch sind, wenn Sie rational darüber nachdenken.

DE: Ich denke, zu sagen, dass man Glauben hat, deutet darauf hin, dass man sich sicher ist - dass man sich sicher fühlt in dem Glauben, dass uns etwas retten wird, sei es menschlich oder etwas Externes. Ich habe nicht diese Art von religiösem Glauben, wie manch anderer und ich habe auch nicht mehr so viel Vertrauen in die Menschheit oder in mein eigenes Land, wie ich es früher hatte. Ich glaube also nicht, dass es eine Frage der Garantie ist, dass wir das ohne eine absolute Katastrophe, wie es sie in der Geschichte der Menschheit oder in der Vorgeschichte noch nicht gab, überstehen. Ich denke, dass dies nicht nur nicht garantiert ist, es ist nicht einmal wahrscheinlich, aber weder noch glaube ich, dass es unmöglich ist.

Und in Anbetracht dessen erscheint mir die angemessene Handlungsweise in Bezug auf diese Möglichkeit, dass wir die Weltvernichtungsmaschinen eliminieren und den Kurs ändern können bezüglich fossiler Brennstoffe und der Erwärmung der Erdatmosphäre. Dabei geht es entweder um den nuklearen Winter durch die Weltvernichtungsmaschine - Eis auf unseren Seen und das Vernichten all unserer Ernten - oder um das Feuer durch den klimatischen Temperaturanstieg, der große Teile der Welt für den Menschen unbewohnbar machen wird, auch wenn es nicht zu einer vollständigen Extinktion führt. Ich halte also beides für sehr wahrscheinlich, aber nicht für gewiss. Und wenn wir so handeln, wie wir es tun sollten, um zu erforschen, zu suchen und zu erfinden, uns Wege vorzustellen, wie wir diesen Kurs ändern können, dann ist das auch machbar.

Ich habe erkannt, lassen Sie mich das erklären, dass der Begriff des Glaubens oft mit religiösen Begriffen in Verbindung gebracht wird, vor allem mit Wundern. Nun, ich bin alt genug, um einige Wunder gesehen zu haben, säkulare Wunder in der Welt. Ich war 60, als sich eines dieser Wunder ereignete, um genau zu sein. Jetzt bin ich neunzig. Das heißt, etwa 1981, 1983, das ist was? 45 Jahre her? Wenn jemand gefragt hätte, wie groß die Chance ist, dass die Berliner Mauer 1989 innerhalb von acht Jahren fallen wird, oder wenn man das 1983 oder 1985 gefragt hätte, wäre die Antwort nicht gewesen, dass es eher unwahrscheinlich ist. Es war unmöglich. Es war wirklich nicht vorstellbar. Also wurde die Frage nicht gestellt, aber

es ist tatsächlich passiert.

Und dann, ein paar Jahre später, wurde tatsächlich der schwarze Nelson Mandela, der, ich weiß nicht genau, vielleicht 27 oder 29 Jahre lang in Isolation lebte, ohne eine gewaltsame Revolution zum Präsidenten von Südafrika. Ich erinnere mich an eine Kolumne meines Freundes Tony Lewis von der Times, in der er in für einen Kolumnisten sehr ungewöhnlichen Worten sagte, es sei unmöglich, dass es in Südafrika einen politischen Wandel ohne eine gewaltsame Revolution geben werde. Es wurde so auch eingeschätzt, aber es geschah dennoch. Das ist also die gute Nachricht. Wunder dieser Art, und ich könnte noch andere nennen, die ich in meinem eigenen Leben, im Leben dieses Landes erlebt habe, sie sind möglich. Die schlechte Nachricht ist, dass es eines solchen Wunders bedarf, damit wir den Folgen dessen entgehen, was wir im Moment tun und vorhaben: Atomwaffen, die Möglichkeit von Kriegen zwischen Atomstaaten wie den USA und Russland, Indien und Pakistan, und die Reduzierung der Emissionen fossiler Brennstoffe in die Atmosphäre auf Null bis 2050, also in weniger als 30 Jahren. Das ist das Ziel, diesen Planeten so bewohnbar zu halten, wie er jetzt ist.

Das geschieht aber nicht. Die Emissionen nehmen zu. Es gibt deutliche Anzeichen dafür, dass sie jetzt steigen. Das bedeutet also eine sehr große Umstellung unseres Landes. Und ich gehe davon aus, dass ich mit 90 Jahren eine Ansicht habe, die ich mit 50 vielleicht nicht gehabt hätte, dass es möglich ist, eine solche Veränderung zu erkennen.

PJ: Ich habe einen acht Wochen alten Enkelsohn. Was sagen Sie den Kindern, die jetzt auf diese Welt kommen? Wie könnte die Welt aussehen, wenn mein Enkel 90 Jahre alt ist?

DE: Wissen Sie, wenn Sie diese Frage stellen, fühle ich mich fast wie die böse Stiefmutter oder die Märchenfee oder etwas in den Märchen, das daherkommt und das neugeborene Kind auf irgendeine Weise verflucht. Und ich will sie ganz sicher nicht verfluchen. Ganz im Gegenteil. Ich denke, dass sie als Großeltern und ich weiß, dass Sie eigentlich den Rat befolgt haben, den ich jetzt Paul geben werde, aber ich denke, dass ich den Großeltern sagen muss. "Dieses Kind wird in eine Welt hineinwachsen, die viel, viel weniger gastfreudlich für menschliches Leben ist, als sie jetzt im Moment existiert oder seit Jahrtausenden existiert hat." Wenn die Menschheit überhaupt in einer Anzahl größer als ein Hundertstel von irgend etwas der jetzigen Bevölkerung existiert, das Ergebnis eines nuklearen Winters, dann sind das sehr schlechte Prognosen. Und ich denke, dass sie diese Zukunft nicht ändern werden, es sei denn, sie, wie auch Sie, Paul Jay - aber nicht alle Großeltern - es sei denn, sie sind willens und in der Lage, sich der Schwierigkeit dieser Sache zu stellen und zu erkennen, welches die Kräfte und die Interessen sind, die investiert werden, um die Dinge auf dem derzeitigen Kurs zu halten, mit anderen Worten, in Richtung Katastrophe. Denn ich glaube, wenn wir diese Kräfte nicht bis zu einem gewissen Grad benennen und erkennen und Wege finden, die Menschen zu organisieren und aufzuklären und sie herausfordern, dann werden sie ihren Willen bekommen und wir werden auf dem aktuellen Weg bleiben.

Lassen Sie mich zusammenfassen. Ich denke, Ihr Enkelkind ist auf der Titanic geboren und wir haben den Eisberg noch nicht getroffen, aber wir alle befinden uns zu diesem Zeitpunkt natürlich auf demselben Schiff oder dem, was Nikita Chruschtschow während der Kubakrise treffend als unseren Bogen bezeichnete, und wir steuern auf das Eis zu. Und in der Tat ist der Kapitän des Schiffes vor dem Eis gewarnt worden, wie es auf der Titanic der Fall war, und er hat sich dennoch entschieden, in einer dunklen Nacht mit voller Kraft in das Gebiet des gewarnten Eises zu fahren, anstatt, wie es andere Schiffe in der gleichen Gegend mit der gleichen Warnung taten, für die Nacht im Wasser anzuhalten, um bei Tageslicht weiterfahren zu können, oder sehr langsam weiterzufahren. So wäre man sicher, jedes Hindernis im Weg zu erkennen oder einfach nach Süden zu steuern und die Reise zu verlängern, was für praktisch jedes Schiff akzeptabel war, außer für die Titanic, die einen Geschwindigkeitsrekord aufstellen wollte und es sich nicht leisten konnte, nach Süden zu fahren. Also volle Fahrt voraus. Es bedurfte also einer Art Aufstand des Kapitäns gegen die Wünsche des Chefs der White Star Line, Bruce Ismay, der sich an Bord des Schiffes befand und den Geschwindigkeitsrekord wollte, oder gegen den Kapitän, der im Vorstand der White Star sein wollte und diese törichte, leichtsinnige Entscheidung traf, die Fahrt fortzusetzen. Der erste Offizier hatte theoretisch und tatsächlich die Macht zu erklären, dass dies nicht akzeptabel sei, wir können diese Art von Aufstand nicht haben, das Leben der Menschenrettend- übrigens wissend, dass sie nicht einmal für mehr als ein Drittel der Passagiere genügend Rettungsboote hatten, weil die Passagiere der ersten Klasse aus Kostengründen Terrassen außerhalb ihrer Kabinen brauchten, aus denen die Rettungsboote konstruktionsbedingt entfernt werden mussten.

Exxon, Chevron, Aramco veranlassen unsere Politiker- die sie mit Wahlkampfspenden und auf andere Weise bezahlen, und ihren Einfluss auf den Präsidenten in Form von Arbeitsplätzen und wiederum Wahlkampfspenden und was auch immer- ihnen zu erlauben, weiter nach Öl zu bohren, das im Boden bleiben sollte, wenn unsere derzeitige Zivilisation fortbestehen soll. Und ohne eine Revolte im Kongress und Druck auf den Kongress und den Präsidenten zur Änderung dieser Politik würde die Basis für Hoffnung verschwinden. Ich gehe davon aus, dass es eine Möglichkeit gibt, das zu tun, so schwierig es auch ist. Was den nuklearen Aspekt anbelangt, so hat Northrop Grumman gerade den Auftrag erhalten, eine bodengestützte strategische Abschreckungsanlage zu entwickeln, neue interkontinentale ballistische Raketen, die es nicht geben sollte und die zumindest im letzten halben Jahrhundert eine Gefahr für die Menschheit darstellten. Eine unentschuldbare, unverschämte Gefahr, die den eisigen nuklearen Winter herbeiführen könnte, wenn sie eingesetzt würde. Und es ist nicht nur Northrop Grumman. Sie haben Boeing um den Vertrag gebracht. Sie sind natürlich Unterauftragnehmer von Lockheed, und wir haben General Dynamics und Raytheon, Big Five, eigentlich, die die Idee einer 1,7 Billionen Dollar teuren Modernisierung, Revitalisierung, wie sie sagen, einer Weltvernichtungsmaschine vorantreiben, die nicht alles Leben auf der Erde zerstören kann, auch nicht alles menschliche Leben, wahrscheinlich. Fast

sicher aber 90 Prozent davon, sieben Milliarden Menschen, wenn wir unsere aktuellen Kriegspläne in einem Krieg gegen Russland ausüben würden.

Nun, wie gesagt, es ist eine moralische Katastrophe, dass dieses Land eine solche Maschine gebaut hat, und es war eine moralische Katastrophe für die Welt und für Russland, als sie diese Maschine etwa ein Jahrzehnt später nachgeahmt haben. Zwei von ihnen liegen auf sogenannten dünnem Eis, wobei das dünne Eis die Interkontinentalraketen auf beiden Seiten sind, die anfällig dafür sind, von der anderen Seite angegriffen zu werden. Sie unterliegen einer Warnung, einer taktischen Warnung, für die jede Seite Milliarden und Abermilliarden investiert hat. Diese hat sich oft als falsch erwiesen, dahingehend, dass sie kurz davor sind, angegriffen zu werden, aufgrund dessen müssen der Präsident der Vereinigten Staaten und der Präsident der Sowjetunion, jetzt Russland, innerhalb von Minuten entscheiden, ob sie diese einsetzen oder diese zu verlieren. Sie zu benutzen, um was zu tun? Um die ICBMs der anderen Seite zu treffen. Das Frühwarnsystem sagt uns, dass diese bereits auf dem Weg sind und dass wir Vergeltung üben oder zuerst zuschlagen sollen, bevor sie es tun. Wenn wir einen Krieg in der Ukraine hätten, bei dem die Wahrscheinlichkeit besteht, dass er eskaliert, wird es zu einem Atomkrieg kommen. Setzen wir unsere ICBMs jetzt ein, bevor sie zerstört werden, oder später? Das ist eine Frage, die sich für jeden Menschen als falsch erweist, verstehen Sie, unter solchen Umständen.

Abraham Lincoln sagte, wenn Sklaverei nicht falsch ist, dann ist nichts falsch. Wenn die Existenz einer Weltvernichtungsmaschine- ich wiederhole, ich spreche von einem ausgeklügelten System, das von großen Konzernen entwickelt wurde, die davon profitieren, und von Politikern, die davon bezüglich Jobs profitieren, und einer allgemeinen Ideologie, die das unterstützt, einschließlich der Medien- wenn das nicht falsch ist, dann ist nichts falsch. Es ist falsch. Es ist falsch, wenn wir das aufrechterhalten, und das ist es, was wir tun, Demokraten und Republikaner gleichermaßen in dieser Frage, es gibt keinen großen Unterschied zwischen den Parteien.

Es ist eine parteiübergreifende Politik, vorbereitet zu sein, absolut bereit auf den Befehl eines Präsidenten oder einer nachrückenden Person, eines Präsidenten, der gerade irgendwo getötet oder außer Gefecht gesetzt wurde. Viele Finger könnten das initiieren. Es ist unmöglich, das System durch einen menschlichen Angriff zu paralysieren, und es ist, wie ich sage, ein System, von dem wir seit 30 Jahren wissen, dass es, wenn es gestartet wird, den Effekt haben wird, etwa 90 Prozent, vielleicht 99 Prozent, wahrscheinlich nicht 100, innerhalb eines Jahres durch Hungersnöte zu vernichten, weil die Ernten für Jahre, vielleicht ein Jahrzehnt, vernichtet wurden und das Fluss-System zugrunde geht, sowie die Seen und alles andere.

Und doch gibt es kaum eine Diskussion darüber. Ich werde wirklich mit dem Feuer auf der einen Seite daran erinnert, dass die Ursache für den Rauch sein wird, der den nuklearen Winter verursachen wird. Denn inzwischen wurde die erstaunliche Tatsache enthüllt, dass die Joint Chiefs of Staff, die vereinten Generalstabschefs, die Auswirkungen von Feuer bei ihren

geplanten und einsatzbereiten Angriffen nie berechnen, weil es angeblich zu schwer ist, diese zu berechnen. Das stimmt nicht wirklich. Es hängt vom Wind ab. Es hängt von der Auslastung der Städte ab, die in Brand gesetzt werden sollen. Also, es ist zu schwer zu berechnen im Vergleich zu einem Fallout oder einer Explosion oder einer prompten Strahlung. Aber eigentlich eine andere Sache, die sie dann 40 Jahre lang in der Nuklear-Ära nicht kalkuliert haben, war der Rauch, die Auswirkung des Rauchs. Wo Feuer ist, da ist auch Rauch, und im Falle von Atomwaffen, die Feuer verursachen, erzeugen sie Feuerstürme, wie es bei den Brandbombenangriffen durch die Briten und die Amerikaner in Deutschland und dann durch die Amerikaner in Japan in großem Umfang versucht wurde zu produzieren. Es ist uns nur dreimal gelungen. Hamburg, Dresden und Tokio. Feuerstürme, die intensive Temperaturen an der Oberfläche verursachen und jeden in einem bestimmten Umkreis töten würden, 100.000 Menschen in einer Nacht in Japan, in Tokio, am 9. und 10. März. Danach versuchten sie, in 60 anderen Städten Feuerstürme zu erzeugen, aber sie schafften es nicht, töteten aber immer noch etwa 900.000 japanische Zivilisten noch vor Hiroshima. Aber Hiroshima verursachte den Feuersturm, der jedes Mal möglich ist. Der Feuersturm hat den unvorhergesehenen Effekt, den sie nicht berechnet haben. Er bewirkt, dass der Rauch in die Stratosphäre aufsteigt, dass er nach oben in die Stratosphäre geschleudert wird, wo er dann nicht mehr abregnen kann. Machen Sie es mit einer Stadt, wie Tokio oder sogar Hamburg und Dresden, so ist der Effekt auf der Erde nicht wirklich wahrnehmbar. Aber machen Sie das mal mit 100 Städten. Als ich vor 60 Jahren, 1961, anfing, an Kriegsplänen zu arbeiten, beabsichtigten die vereinigten Generalstabchefs, jede Stadt in Russland und China zu bombardieren, über 100.000 Menschen und viele weitere in Hunderten von Städten. Der Effekt davon wäre, eine Unmenge Rauch und Ruß in der Stratosphäre, wo diese sehr schnell um den gesamten Globus ziehen würden. Innerhalb von Tagen, oder einer Woche, würde das 70 Prozent des Sonnenlichts verdunkeln und eiszeitliche Bedingungen auf der Erde verursachen. Also Feuer, gefolgt von Eis. Also Frost.

Hier denke ich an Robert Frost, den ich tatsächlich 1961 bei der Amtseinführung von John F. Kennedy gesehen habe, wie er sein Gedicht "Feuer und Eis" rezitierte, und der Wind all seine Papiere durcheinander brachte, das war ein bisschen peinlich. Ich glaube nicht, dass das der Titel so lautet, aber es geht so:

Übersetzung nach Eric Boerner: "Manche sagen, dass im Feuer die Welt vergehen wird, Andere – im Eis. Von dem, was ich an Sehnsucht spür, Wünscht ich, dass Feuer uns zerstört. Doch wenn es zweimal untergehen heißt, Da weiß ich wohl genug vom Hass Zu sagen, die Zerstörung durch das Eis Wär auch ein großer Spass, Der völlig reicht."

Wie auch immer, das ist es, worauf wir hinbauen, und das existierte 1961, und es existierte wirklich als eine US-Möglichkeit für etwa 10 Jahre bereits davor. Ich sage also noch einmal, es gibt keine Entschuldigung für das Fortbestehen dieser Dinge. Es gibt keine Entschuldigung dafür, dass ein Mann oder eine Nation die Fähigkeit hat, so etwas zu tun, und das Klimaproblem ist genau dasselbe. Also, mit 90 und schließlich die Antwort auf Ihre Frage, habe ich eine ganze Menge Desillusionierung über mein Land und über meine Spezies erfahren, aber auch gelernt, wie wunderbar es ist, hier zu leben, am Leben zu sein, und das ist

mir immer noch so bewusst wie nie zuvor. Wunderbar hier mit meiner Frau seit 50 Jahren und unseren Kindern. Mein Sohn wohnt im Haus, und schauen Sie sich das hier in Kalifornien an, und das in einer Welt, in der die meisten Menschen nicht die Privilegien und den Luxus haben, den wir haben. Oder die Sicherheit, obwohl das, was ich beschrieben habe, eigentlich keine große Sicherheit ist, wenn man in die Zukunft blickt, aber von Tag zu Tag, kein Vergleich zu den meisten Menschen auf der Welt, und dennoch, bei all dem Leid und der Unterdrückung und der Ungleichheit, die es gibt, entscheide ich mich dafür, dass es weitergeht. Dass es weitergeht, zumindest so lange, bis wir uns kulturell auf eine Art und Weise weiterentwickeln, die es uns ermöglicht, die Welt weniger unsicher, weniger unmenschlich für alle zu machen.

PJ: Die Leugnung der Gefahr eines Atomkrieges ist sehr beruhigend. Sich damit auseinanderzusetzen, es ist sehr beunruhigend. Sie leugnen die Bedrohung am wenigsten von allen, die ich kenne. Und doch bewahren Sie sich einen Sinn für Freude. Sie haben immer ein Glitzern in den Augen. Sie lachen und Sie lächeln gerne. Wenn ich anfange, darüber zu sprechen, sagen die meisten Leute: "Das ist zu deprimierend". Wie bewahren Sie sich bei all dem Ihren Sinn für Freude?

DE: Nun, hier mit meiner Frau seit 50 Jahren verheiratet zu sein und mit ihr zusammen zu sein, nachts bei ihr zu liegen, ist der Himmel auf Erden. Also, ich weiß, was der Himmel ist, und die andere Seite davon ist, dass die Hölle auf dieser Erde durchaus möglich ist. In der Tat, all die Leute, die diese Dinge tun, ich glaube, kaum einer von ihnen redet sich nicht ein, dass sie die Dinge weniger schlimm machen, als sie es sonst wären, wenn andere Leute sie lenken würden, dass sie gute Absichten haben, aber es sind die Arten von Absichten, die den Weg zur Hölle ebnen. Und das ist der Weg, auf dem wir uns befinden.

Nun, wie kann man auf dieser Straße lächeln? Sie wissen schon, und mich verfluchen? Eines meiner Lieblingsbücher, als ich ein Kind war, war ein Buch namens Scaramouche von Rafael Sabatini. Und ich erinnere mich immer an die erste Zeile darin über einen Franzosen im 18. Jahrhundert. Er wurde mit der Gabe des Lachens und dem Gefühl geboren, dass die Welt verrückt ist. Nun, worüber wir hier sprechen, ist, dass er sich nicht geirrt hat. Die Inschrift meines Buches habe ich kürzlich von Nietzsche gewählt, eine von zwei Inschriften lautet: "Wahnsinn bei Einzelnen ist etwas Außergewöhnliches, aber bei Gruppen, Parteien, Nationen und Epochen ist er die Regel". Und wieder denke ich, dass es das ist, was wir sehen, die Art der Verfügbarkeit der Menschen für den Wahnsinn in irgendeiner Form. Wir sind alle dazu fähig. Ich denke, alle Menschen sind nicht nur fähig, sich an etwas Wahnsinnigem zu beteiligen, aus einem Gefühl der Gruppenzusammenarbeit heraus, die mit wahnhaften Überzeugungen im Allgemeinen einhergeht, und gehorsam zu sein, loyal zu sein, patriotisch zu sein, mutig zu sein, alles Dinge, die wir im Allgemeinen als Tugenden ansehen, sondern sie haben alle eine dunkle Seite, insofern, als dass sie im Rahmen sehr schlechter Interessen im Allgemeinen eingesetzt werden können, und genau da sind wir. Für viele von uns ist das Leben also offensichtlich einfach, wie ich schon sagte, sehr privilegiert. Mein Leben war

immer ein Leben voller Privilegien, nicht nur im Vergleich zu den meisten Menschen in der Welt, sondern auch zu den meisten Menschen in Amerika. Und es ist ein Privileg, meine Frau zu haben, mit der wir eine gemeinsame Familie haben. Freunde zu haben, die sich mir ebenfalls anschließen, ist eine Freude, und es gibt eine Menge Dinge, über die man lachen kann. Gleichzeitig lässt mich dieses Gefühl nicht los, der Glaube, den ich habe, dass es nicht unmöglich ist, diese Katastrophen, die uns bevorstehen, abzuwenden und dass es sogar möglich ist, den Schwindel, der so viele Menschen gefangen hält, in Frage zu stellen.

Die Bemühungen von Ro Khanna und Ed Markey, die bodengestützte strategische Abwehr zu stoppen, deren Fortbestand meiner Meinung nach bedeuten würde, dass wir dazu verdammt wären, auf unbestimmte Zeit einen haardünnen Auslöser für die Weltvernichtungsmaschine zu haben, und ich glaube nicht, dass wir das auf unbestimmte Zeit überleben würden. Die Programme der neuen Regierung müssen in Bezug auf das Klima tatsächlich verbessert werden, aber sie sind eine immense Veränderung und bieten wirklich Hoffnung, eine tatsächlich sichtbare Basis für die Hoffnung auf eine Verringerung der Emissionen. Meine Heldin Greta Thunberg, die eine Mahnwache vor dem schwedischen Parlament erweiterte, an der Patricia [Ellsbergs Frau] und ich tatsächlich einmal an einem sehr verschneiten, sehr kalten Morgen in Schweden mit etwa 50 oder 60 Leuten teilnahmen, ermutigte Millionen, eigentlich ungefähr eine Million, ein paar Monate später und ein Jahr später, mehrere Millionen, viele Millionen Menschen, die an einem Schultag in einem Streik protestierten, die Schule verließen, im Grunde genommen und streikten. Aber sie könnte nicht deutlicher sein, wenn sie sagt, dass Erfolg nicht an diesen Zahlen von Menschen gemessen wird oder sogar an ihrer Fähigkeit, vor Parlamenten und der U.N. und vor dem Weltwirtschaftsforum Davos etc. zu sprechen. Sie erklärte, dass die Emissionen steigen und das ist es, worauf wir blicken, und das ist das bisherige Scheitern, mit anderen Worten, sie hat diesen erstaunlichen moralischen Mut und die Bereitschaft gezeigt, sich nicht nur der Möglichkeit des Scheiterns, sondern der Existenz des Scheiterns sehr vieler Male zu stellen und trotzdem weiterzumachen, wie sie es mit vielen anderen tut.

Und das ist es, wozu ich das Privileg habe, in der Lage zu sein. Dranbleiben zu können. Es ist möglich, und wenn es möglich ist, dann lohnt es sich, sein Leben dem Versuch zu widmen, das zu erreichen.

PJ: Danke, dass Sie hier bei uns waren, Daniel Ellsberg, und alles Gute zum 90. Geburtstag.

ENDE